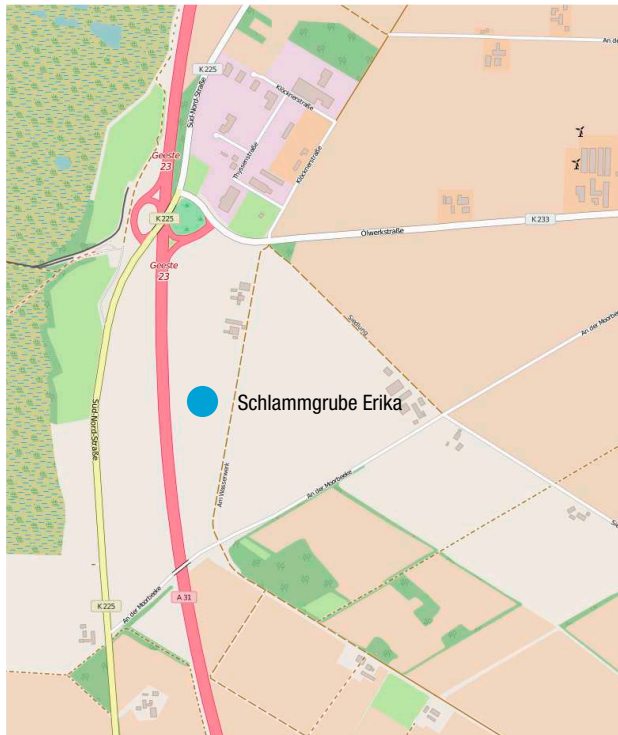


## Voraussichtlicher Zeitplan:

- Mitte Oktober bis Ende 2015: Baustelleneinrichtung und Wegebau
- Ende 2015 bis Mitte 2017: Rückbau der Bohrschlammgrube Erika
- Im Anschluss: Detaillierte Messungen, Analytik
- Mitte bis Ende 2017: Rekultivierung des Geländes und Abbau der Baustelleneinrichtungen
- Fertigstellung aller Rückbau-Aktivitäten nach rund zwei Jahren
- Grundwassermonitoring mindestens bis 2020



Lageplan



## Rückbau der Bohrschlammgrube Erika

Für Fragen zu diesem Projekt stehen wir gerne zur Verfügung.

### Ansprechpartner:

Annika Richter und Norbert Götzke  
Telefon: 0591-612-888

Mail: [presse@de-epi.engie.com](mailto:presse@de-epi.engie.com)



ENGIE E&P Deutschland GmbH  
Waldstr. 39, 49808 Lingen (Ems)  
[engie-ep.de](http://engie-ep.de)

## Rückbau der Bohrschlammgrube Erika

Im Oktober 2015 hat ENGIE E&P Deutschland mit den Arbeiten für den Rückbau der Bohrschlammgrube Erika in der Gemeinde Geeste begonnen.

Ein Vorgängerunternehmen der ENGIE-Tochtergesellschaft hat die Bohrschlammgrube in den 1950er Jahren errichtet und 1980 stillgelegt. Bis dahin wurden vor Ort vor allem Bohrrückstände sowie Bohrspülung eingelagert, die bei der Öl- und Erdgasförderung anfallen.

Bohrspülung wird verwendet, um während der Bohrphase Stabilität im Inneren der Bohrung zu erzeugen. Zu den Inhaltsstoffen der Schlammgrube zählen ölhaltige Tone und Sande sowie Schutt. In Bohrschlammgruben können in geringeren Mengen auch Salze, Stärke, Kreide, Schwerspat oder Polymere enthalten sein. Im Jahr 1981 wurde die Schlammgrube abgedeckt und rekultiviert. Auf dem Erdreich über der Abdeckfolie hatte sich eine Naturwiese gebildet.



Bohrschlammgrube Erika vor Beginn der Rückbau-Arbeiten

## Das Projekt

Zu Beginn der Arbeiten im Herbst 2015 richtete ENGIE eine Baustelle ein, wo jetzt die Inhaltsstoffe der Schlammgrube sortiert und vorbehandelt werden. Außerdem erneuerte das Unternehmen die gesamte Geester Straße „Am Wasserwerk“. Über diese Zuwegung fahren zeitweise täglich bis zu 30 LKWs zum und vom Gelände an der Autobahn A31. Ein Spezialunternehmen räumt die Schlammgrube vollständig aus und übernimmt die fachgerechte Entsorgung oder Weiterverarbeitung der Schlämme. Im Anschluss wird die so entstehende etwa zwei Meter tiefe Grube mit zertifiziertem Sand verfüllt und mit Mutterboden überdeckt. Die Arbeiten nehmen mehr als zwei Jahre in Anspruch. Die Rückbaukosten liegen bei mehreren Millionen Euro. Nach Abschluss der Aktivitäten entsteht eine landwirtschaftliche Fläche auf dem Grundstück der ehemaligen Bohrschlammgrube.

Spezialisten führen die Arbeiten an Wochentagen zwischen 7 Uhr und 20 Uhr durch.



## Rückbau: Sicherheit & Umweltschutz

ENGIE ist für den Rückbau und die Wiedernutzbarmachung der für den Bergbau in Anspruch genommenen Grundstücksflächen verantwortlich. Erst nach Abschluss dieser Arbeiten und einem mindestens noch drei Jahre nach dem Rückbau andauernden Grundwassermonitoring kann durch das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) die Bergaufsicht beendet werden. Ein spezialisierter Bereich innerhalb des Unternehmens führt diese Rückbauprojekte durch. Sicherheit und Umweltschutz haben bei allen Arbeiten oberste Priorität. Alle Projekte sind daher bereits im Vorfeld genauestens geplant und mit den zuständigen Fachbehörden abgestimmt.

Auch den Rückbau der Deponie Erika führen Experten unter höchsten Sicherheitsbestimmungen durch. So findet zum Beispiel ein regelmäßiges Grundwassermonitoring an einem Grundwassermessstellen-System statt. Ein externer Sachverständiger begleitet, überwacht und dokumentiert die Sanierungsmaßnahmen.



Der Rückbau der Bohrschlammgrube Erika schreitet voran.